

Liebe Abonnent:innen,

Sie finden hier aktuelle Informationen aus der IPU Berlin, Hinweise zu [Veranstaltungen](#) und [Fortbildungen](#) sowie die monatliche [Kolumne](#) von IPU-Präsident [Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz](#).

Beate Ella Deppe ist die neue Kanzlerin und Geschäftsführerin der IPU Berlin. Sie übernahm die Aufgabe im Januar von **Dr. Rainer Kleinholz**, der über zehn Jahre die Entwicklung der IPU an dieser Stelle geprägt hat und unserer Universität weiterhin in beratender Funktion erhalten bleibt. Erfahren Sie mehr zu unserer neuen Kanzlerin [in unseren Kurzmeldungen](#).

Psychologie studieren an der IPU

Bewerben Sie sich für unseren Bachelor Psychologie im Sommersemester 2025



Seit der Novellierung des PsychThG im Jahr 2020 ist der Weg zur **Psychotherapieausbildung** komplexer und unübersichtlicher geworden. Vor allem für internationale Studierende stellt dies eine Herausforderung dar, etwa bei der Frage, welche Übergangszeiten vom alten in das neue Ausbildungssystem gelten und auf wen diese noch zutreffen. In einem **FAQ unseres englischsprachigen Career Service** beantworten wir eine Vielzahl dieser Fragen. Erfahren Sie mehr [auf unserer Website](#).

IPU-Studierende können sich noch bis Ende dieses Monats für ein **Deutschlandstipendium** bewerben. Erfahren Sie mehr [auf unserer Website](#).

Wir wünschen Ihnen ein erkenntnisreiches Jahr 2025.

Our new Erasmus Mundus program.

Apply now.

spot SOCIAL PSYCHOLOGY
OF TRANSFORMATION

Veranstaltungen

30. Januar 2025 | 19:30 Uhr | Hörsaal 3 (3b-04), Stromstraße 3b, 10555 Berlin

Sigmund Freud, Ernst Simmel und Herbert Rosenfeld – Stationen der psychoanalytischen Antisemitismusforschung

Vortrag von Priv.-Doz. Dr. Dr. Wolfgang Hegener, organisiert von der studentischen Initiative *krIPU*.

Weitere Informationen [auf unserer Website](#).

30. Januar 2025 | 17 Uhr

Online-Informationsabend für Studieninteressierte

Weitere Informationen [auf unserer Website](#).

31. Januar 2025 | 12 Uhr

Online-Webinar zum berufsbegleitenden MA Interdisziplinäre Psychosentherapie

Mit Prof. Dr. Dorothea von Haebler.

Anmeldung [auf unserer Website](#).

Online-Webinar zum MA Interdisziplinäre Psychosentherapie

mit Prof. Dr. Dorothea von Haebler
31. Januar 2025 • 12 Uhr



7. bis 9. Februar 2025

Psychoanalyse und Tanzwissenschaft im Kino: Breaking (free) Female Bodies

Organisiert von Prof. Dr. Andreas Hamburger, Dr. Veronika Heller und Friederike Bassenge in Kooperation mit dem City Kino Wedding.

Weitere Informationen [auf unserer Website](#).

SAVE THE DATE

21 February 2025 | 2 pm (Room 01, 2nd Floor, Alt-Moabit 91b, 10559 Berlin)

Madness as Prism: On Psychoanalytic Variations

Symposium organised by IPU-KKC-Fellow Candela Potente, PhD

Further information on our website soon.

14. bis 16. März 2025 an der IPU Berlin

5. Jahrestagung des IPU-An-Instituts JUNKTIM e. V.

Titel der Tagung: Emotionen im Behandlungsraum – in mir oder zwischen uns?

Informationen und Anmeldung [auf der Website von JUNKTIM](#).

25 till 27 April 2025 in Aarhus (Denmark)

EGATIN Study Days: »Working with polarization«

Conference organised by the *European Group Analytic Training Institution Network* and the *Berliner Institut für Gruppenanalyse*.

More Information can be found [here](#).

German as a Foreign Language

Apply now for B2 and C1 courses at IPU Berlin



No Cap

Die [Kolumne im Januar](#) von IPU-Präsident [Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz](#)

Zu Weihnachten war ich mit mehreren halbwüchsigen Enkelkindern zusammen, einem internationalen Kreis von jungen Menschen, die sich mit ihren Eltern und Großeltern, vor allem aber untereinander, in einer eigentümlichen Weise unterhielten.

Ich erzählte etwas, dem sie zustimmten, und hörte als Bestätigung „lit“ (wohl von „literally“, also „buchstäblich“). Gab einer dem anderen recht, hieß es „No cap“, was soviel wie klar ersichtlich (keine Kappe, freies Hirn) bedeutet.

Das hat mich zu der Frage geführt, welche Jugendwörter eigentlich wir Boomer jenseits der Mitte des 20. Jahrhunderts verwendet haben. Es waren noch „analoge“ Begriffe, oft aber bereits Anglizismen, die aus der Rock- und Beatmusik hergeleitet wurden, während die heutige Jugendsprache stark von Termini aus der Computerwelt bestimmt ist.

Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz ist seit Juli 2021 Präsident der Internationalen Psychoanalytischen Universität Berlin. Einmal im Monat kommentiert er an dieser Stelle Zeitgenössisches, Zeitloses, Psychoanalytisches und Politisches.



Für unsere Eltern war manches „famos“, „knorke“ oder „dufte“, und Leute, von denen sie nichts hielten (uns eingeschlossen), nannten sie „Heinis“ oder einfach „Knalltüten“. Sie widersprachen uns mit „Papperlapapp“. Wir als Jugendliche fanden etwas „hammer“, wenn es uns begeisterte, verwendeten „urst“ als Komparativ und hatten durchaus schon „geil“ und „cool“ im Repertoire. Es gab Dinge, die „in“ waren, und andere „out“. „Cool“ übrigens hat den Generationenwechsel überdauert, und auch „total“, „super“ oder „klasse“ verwende ich bis heute. Daneben wurden wir ermahnt, keine „Gammler“ zu werden, also mit langen Haaren irgendwo „rumzuhängen“. Wir „gingen miteinander“, hatten wir eine Freundin oder einen Freund, und organisierten „Feten“, wenn uns nicht gerade eine „Mucke“ davon abhielt (so etwas wie ein – meist mit Musik verbundener – Job). Das hat „gefetzt“.


Auf der Liste der Wahl zum Jugendwort 2024 von Langenscheidt stehen heute unter den Top 3 die Ausdrücke „Aura“, die nach plus oder minus in Zahlen angegeben wird, „Akh“ für „Bruder“,

arabisch als Anrede für einen Freund, ähnlich wie das verbreitete „Digga“ (Dicker, womit aber nicht auf die Körperfülle angespielt wird). Auf Platz drei findet sich „Hölle nein“, sinngemäß „um Gottes willen“, und „Schere“ bedeutet – aus Online-Games – „meine Schuld“. Mit „f. r.“ („for real“) wird kurz und bündig etwas als Tatsache markiert, und „Yolo“ (you only live once) bedeutet Ermutigung, eine Sache zu tun bzw. zu wagen. All diese Ausdrücke sind nicht nur Bezeichnungen für etwas, sondern hochkomprimierte „Einwortsätze“, die Souveränität und Zugehörigkeit zu einer Gruppe signalisieren.

Die jungen Leserinnen und Leser dieser Kolumne werden sie nicht unbedingt „legit“ finden und wahrscheinlich mit einem „Side eye“ (LOL) quittieren, was Zweifel andeutet, und die Älteren mit „Low key“. Aber mir ist das „schnuppe“, f. r.

Gruppendynamische Trainingsgruppe (T-Gruppe)

Im März 2025
erstmalig an der IPU Berlin



Mit Prof. Dr. Barbara Lesjak
und M.A. Philipp Hommelshaim

Fortbildungen

14./15. Februar 2025

Psychotherapie der Emotionen

Leitung: Prof. Dr. Reinhard Plassmann

Anmeldung [auf unserer Website](#).

Ab 14. Februar 2025

Mentalisieren in Gruppenpsychotherapie

Leitung: Dr. med. Lenka Staun

Anmeldung [auf unserer Website](#).

17. bis 21. März 2025

Gruppendynamische Trainingsgruppe

Leitung: M.A. Philipp Hommelshaim und Dr. Barbara Lesjak

Anmeldung [auf unserer Website](#).

28./29. März 2025

Psychoanalytisch orientiertes Psychodrama

Leitung: Reinhard Krüger

Anmeldung [auf unserer Website](#).

Ab dem 4. April 2025

Psychodynamische Paar-, Familien- und Sozialtherapie

Leitung: Kristin Koch, Astrid Kunze und Petra Sailer

Anmeldung [auf unserer Website](#).

Ab dem 12. September 2025

Weiterbildung zur Balint-Gruppenleitung

Leitung: Matthias N. Schubert und Dr. Rainald Neumeier

Anmeldung [auf unserer Website](#).

Ab September 2025

Eltern-Säugling-Kleinkind-Psychotherapie

Leitung: Dr. Gabriele Koch und Prof. Dr. Annette Klein

Anmeldung [auf unserer Website](#).

